Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrüge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 161 — Donnerstag, den 13. Juli 1939 — 4. Jahrgang

Einheitliches Reichsrecht für alle Bahnen

Regelung der finanziellen Beziehungen zwischen Reichsbahn und Reich — Kein Gewerbebetrieb sondern öffentlicher Dienst — Reichsbahnbeamte sind unmittelbare Reichsbeamte

Reichsbahn gehört dem Reich

Berlin, 12. Juli. Im Reichsgesetzblatt vom 11. Juli 1939 wird das neue Reichsbahngesetz verkündet. Auf Grund der denkwürdigen Erklärung des Führers in der Reichstagssitzung vom 30. Januar 1937 war durch das Gesetz vom 10. Februar 1937 die Verfassung der Reichsbahn grundlegend geändert und die Reichsbahn in die unmittelbare Verwaltung des Reiches zurückgeführt worden; jedoch konnte damals der Text des Reichsbahngesetzes dem nicht angepaßt werden. Die Bedeutung des neuen Gesetzes liegt jetzt auch darin, daß es auf dem Gebiet der Reichsbahnverwaltung ein einheitliches Reichsrecht für ganz Großdeutschland schafft. Auf diese Weise erhalten nun auch die Ostmark und das Sudetenland eine klare Rechtsordnung.

Das neue Reichsbahngesetz bezweckt demgemäß in der Hauptsache, den Zustand, wie er sich nach dem Gesetz vom 10. Februar 1937 ergeben hat, endgültig festzulegen. Namentlich werden jetzt auch die finanziellen Beziehungen zwischen Reichsbahn und Reich genau geregelt. Die Reichsbahn leistet alljährlich an die Allgemeine Reichskasse eine Abgabe, die sich nach der Höhe der Verkehrseinnahmen richtet. Bei Verkehrseinnahmen von 4,6 Milliarden RM im Jahr sind 3 v. H. dieser Einnahmen als Abgabe zu leisten. Sind die Verkehrseinnahmen in einem Geschäftsjahr höher oder niedriger als 4,6 Milliarden RM., so steigt oder ermäßigt sich die Abgabe um 10 v. H. des von 4,6 Milliarden RM. abweichenden Betrages; sie beläuft sich aber mindestens auf 100 Millionen RM. Zu dieser Abgabe kommt noch die von der Reichsbahn zu leistende Beförderungssteuer hinzu, die in den Fahrpreisen und Frachten der Eisenbahn mitenthalten ist und die z. B. im Jahre 1938 die Summe von 287 Millionen RM. erreicht hat.

Mit dem neuen Gesetz wird das Ziel verfolgt, das seit dem Gesetz vom 10. Februar 1937 geltende Recht in eine neue Form zu bringen; einschneidende, grundlegende Aenderungen der Rechtsverhältnisse der Reichsbahn gegenüber dem Rechtszustand nach dem Gesetz vom 10. Februar 1937 dagegen sind nicht vorgesehen. Wie schon nach dem Gesetz vom 10. Februar 1937, so ist auch nach dem neuen Reichsbahngesetz der Grundgedanke der Reichsbahnverfassung, daß die Reichsbahn dem Reich gehört, daß sie als ein Teil der Reichsverwaltung unmittelbar vom Reich, nämlich vom Reichsverkehrsminister und von den Eisenbahnabteilungen des Reichsverkehrsministeriums, verwaltet wird, daß sie aber als „Sondervermögen" des Reiches unter dem eigenen Namen „Deutsche Reichsbahn" wirtschaftlich bestehend selbständig sowohl gegenüber den übrigen Zweigen der Reichsverwaltung als auch nach außen hin verwaltet wird.

Dementsprechend werden auch die mit dem Sondervermögen der Deutschen Reichsbahn verbundenen Rechte und Verbindlichkeiten des Reiches streng gesondert gehalten. Daraus folgt z. B. auch, daß die Vorzugsaktien das bleiben, was sie bisher waren: eine Kreditverpflichtung der Reichsbahn, für die die Reichsbahn mit ihrem Sondervermögen haftet, das seinerseits für Verpflichtungen des Reiches nicht aufzukommen hat.

Aus dem Inhalt des Gesetzes ist sonst noch folgendes hervorzuheben: Die bewährte Einrichtung des Beirates, der den Reichsverkehrsminister in wichtigen Fragen der Deutschen Reichsbahn zu beraten hat, bleibt aufrechterhalten. Die Zahl der Mitglieder, bisher 18, beträgt künftig 14, darunter, wie bisher, zwei Vertreter der Vorzugsaktionäre. Besonders betont ist im neuen Gesetz im Gegensatz zu bisher, daß die Reichsbahn kein Gewerbebetrieb, sondern daß die Erfüllung ihrer Aufgaben öffentlicher Dienst ist. Daraus folgt ohne weiteres, daß die Dienststellen der Reichsbahn Behörden und daß die Reichsbahnbeamten unmittelbar Reichsbeamte sind, für die das Deutsche Beamtengesetz gilt.

Besondere Bestimmungen des Reichsbahngesetzes regeln, teilweise ähnlich wie bisher, die finanziellen Beziehungen der Reichsbahn zu anderen Verwaltungen, die Sorge für die Sicherheit des Betriebes, die Feststellung der Baupläne durch den Reichsverkehrsminister und die Enteignung. Gleichzeitig mit dem Reichsbahngesetz tritt das neue Gesetz über die Kreuzungen von Eisenbahnen und Straßen in Kraft. Dieses Gesetz hängt insofern mit dem Reichsbahngesetz eng zusammen, als die Verteilung der Kosten von Straßenkreuzungen bisher durch das alte Reichsgesetz geregelt war

Einheit im Behördenaufbau

Landesbehörden zugleich Reichsbehörden

Berlin, 12. Juli. Im Reichsgesetzblatt vom 11. Juli ist das von der Reichsregierung unter dem 5. Juli 1939 verabschiedete „Gesetz über die Vereinheitlichung im Behördenaufbau" verkündet worden. Durch dieses Gesetz werden die Behörden der Länder zugleich Behörden des Reiches. Die in ihnen tätigen Beamten werden unmittelbare Reichsbeamte. Wenn auch die zuständige Reichszentrale schon bisher in der Lage war, Beamtenversetzungen von Land zu Land, vom Land zum Reich und vom Reich zum Land vorzunehmen, so war diese Versetzungsmöglichkeit doch durch hoheitsrechtliche Bestimmungen erschwert. Diese Erschwerung ist nunmehr beseitigt.

Unterhaltsträger sämtlicher Landesbehörden, die nunmehr zugleich Reichsbehörden sind, bleiben die Länder. Im übrigen wird durch die Neuregelung die Organisation der Länder und die Stellung ihrer obersten Organe nicht berührt. Bezüglich der Personalverwaltung verbleibt es beim bisherigen Zustand.

Doch ist für alle Beamten außer den Gemeindebeamten und Beamten der sonstigen Körperschaften Dienstherr nicht mehr das Land, sondern nur noch das Reich. Die dienstaufsichtlichen Befugnisse werden auch weiterhin von den Obersten Landesbehörden als Oberste Dienstbehörden wahrgenommen.

Von Bedeutung ist für die zukünftige Entwicklung im öffentlichen Verwaltungsaufbau die Bestimmung, daß neue Aufgaben des Reiches und der Länder, die in der Mittel- und Unterstufe durch die staatliche Verwaltung wahrgenommen werden sollen, den Behörden der allgemeinen Verwaltung zu übertragen sind, sofern die neuen Aufgaben nicht wegen ihrer Wesensverwandtschaft in den Aufgabenkreis bereits bestehender Sonderverwaltungsbehörden fallen. Selbständige Behörden für neue Verwaltungsaufgaben dürfen nur durch Führererlaß oder durch Gesetz eingerichtet werden. Damit wird einem Nebeneinander von Verwaltungsstellen vorgebeugt und dem wichtigen Grundsatz der „Einheit der Verwaltung" weitgehend Rechnung getragen.

Schließlich ermöglicht das Gesetz die Schaffung brauchbarer Verwaltungsräume für bestimmte Sachgebiete.

Das Musische Gymnasium

Eröffnung durch Reichsminister Rust

Frankfurt a. M., 12. Juli. Im Kaisersaal des Römers fand am Mittwochmittag die feierliche Eröffnung des 1. Musischen Gymnasiums durch den Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Bernhard Rust, in Anwesenheit zahlreicher Vertreter von Partei und Staat, Wehrmacht, sowie Kultur- und Musikleben statt.

Reichsminister Rust sprach dem Oberbürgermeister seinen Dank für die Würdigung seiner Arbeit aus. Mit dem Musischen Gymnasium sei der Bildung und Erziehung ein Weg bereitet, für den nicht nur in Deutschland, sondern in der Welt kein Vorbild vorhanden sei. Damit sei dem Deutschen Bildungswerk ein symbolisch bedeutsamer Auftrag gegeben worden und eine Lücke in unserer Bildungsorganisation geschlossen. Das neue Musische Gymnasium sei ein Ausdruck der nationalsozialistischen Schulerneuerung.

Die Frage, warum ein besonderes Musisches Gymnasium gegründet wurde, beantwortete der Minister mit dem Bekenntnis zur deutschen Musik. Vielleicht sei es unser besonderes Schicksal, das uns in der Musik unser Letztes und unsere besondere Art aussprechen läßt. Die Werke unserer deutschen Meister sprechen nicht nur von deutschem Schicksal, sondern von einem musikalisch hochbegabten deutschen Volk. Und diese Kräfte zur Entwicklung zu bringen, sei unsere Pflicht. Auch für ein künstlerisches Genie sei die Gemeinschaft nur fördernd. Deshalb müsse methodisch nach den Begabungen gesucht werden. Das Musische Gymnasium sei in seiner Art eine rein deutsche Neuschöpfung und eine nationalsozialistische Bildungseinrichtung.

Kämpfe bei 50 Grad Hitze

Die Kämpfe an der mongolisch-mandschurischen Front

Tokio, 12. Juli. Das Hauptquartier der Kwangtung-Armee gibt über die schweren Kämpfe zwischen japanisch-mandschurischen Truppen und Streitkräften der äußeren Mongolei, die durch sowjetrussische Einheiten verstärkt waren, einen ausführlichen Bericht. In neuntägigen Kämpfen ist es danach den Japanern gelungen, die sowjetmongolischen Truppen vernichtend zu schlagen und über den die Grenze bildenden Kalka-Fluß zurückzudrängen.

Nachdem sowjetmongolische Streitkräfte mandschurisches Gebiet besetzt hatten, seien die Japaner am 2. Juli zur Offensive übergegangen. Die Kwangtung-Armee habe dabei große Erfolge errungen. In den Frontberichten werden die Schwierigkeiten der Kämpfe hervorgehoben. Es herrschte meist eine Hitze von 50 Grad Celsius, und die Wasserversorgung und der Verpflegungsnachschub waren sehr schwierig. Die sowjetischen Verluste sollen 1500 Tote betragen haben. Mehrere 100 Offiziere und Mannschaften der sowjetmongolischen Streitkräfte, darunter ein Bataillonskommandeur wurden gefangengenommen. 520 Flugzeuge wurden abgeschossen, gegen 300 Tanks wurden zerstört. Ferner meldet der Heeresbericht der Kwangtung-Armee, daß 20 Tanks, 3 Feldgeschütze und zahlreiches anderes Kriegsmaterial den japanischen Streitkräften in die Hände gefallen seien.

Kleinere Kämpfe an der Grenze gehen weiter. Nach dem japanischen Bericht sollen die Sowjetmongolen immer wieder Luftangriffe auf das mandschurische Hinterland durchführen. Auch Beschießungen der japanisch-mandschurischen Stellungen durch Sowjetartillerie dauern an.

Japan will Klarheit

Das Programm für die Verhandlungen

Tokio, 11. Juli. Nachdem sich die Wehrmacht und das Außenamt über die grundsätzliche Haltung Japans auf der kommenden Tokioter Konferenz verständigt haben, werden nunmehr die wichtigsten Punkte, die dem britischen Botschafter zur Stellungnahme vorgelegt werden sollen, dem Gesamtkabinett zur Beschlußfassung unterbreitet. Wenn das Kabinett in seiner Donnerstagsitzung dem Programm zugestimmt hat, soll außerdem auch noch die kaiserliche Genehmigung eingeholt werden.

Dies alles, so urteilt man in politischen Kreisen, zeige die entscheidende Bedeutung, die man in der Regierung und im Volk der Aussprache mit den Vertretern der britischen Regierung beimesse. Wie das Ergebnis der Konferenz auch immer sein möge, sicher sei, daß dadurch Klarheit über die Haltung Japans gegenüber England und über Englands Politik im Fernen Osten geschaffen würde.

Wie stark die wachsende antibritische Stimmung ist, zeigte wieder eine Massenveranstaltung der japanischen Jugendliga, bei der General Tatekawa die britische Chinapolitik geißelte und die Entschlossenheit Japans forderte.

Verwahrung in Moskau

wegen Bestrafung japanischer Bergwerksunternehmer auf Nordsachalin

Moskau, 12. Juli. Der japanische Botschafter Togo hat im sowjetrussischen Außenkommissariat Verwahrung eingelegt gegen das Vorgehen der Sowjetbehörden gegenüber den Inhabern der japanischen Konzession im Kohlengebiet von Nordsachalin. Die japanischen Unternehmer, denen die Ausbeutung der Kohlenvorkommen zusteht, wurden von einem Sowjetgericht bei arbeitsrechtlichen Streitfragen zu einer Strafe von 374 000 Rubel verurteilt.

Reichsfestspiele Heidelberg 1939

Von Kurt Maßmann

An über 190 Stellen wird im Sommer innerhalb des Reiches im Freien gespielt. Wenn hierbei der Rahmen auch sehr weit gespannt ist vom schlichten Heimatspiel bis zu den Heidelberger Reichsfestspielen als den großen repräsentativen Festspielen deutscher Schauspielkultur, von der schlichten Offenbarung von Heimatgeschichte und Volkstum bis zum tiefsten Erlebnis hoher Dichtung, so ist doch allem Spiel im Freien eines gemeinsam: der Wille zum Echten und Wahren, der sich frei gemacht hat von den Wucherungen und dem Ballast einer Zeit, die nicht mehr dem Wirklichen und Wesentlichen, sondern allzu oft dem bloßen Schein verhaftet war. Von der immer unfruchtbaren Sensation fort geht der Weg zum vertieften inneren Erlebnis.

In dieser Feststellung liegt auch die Tatsache begründet, daß das Spiel im Freien seit 1939 seinem zahlenmäßigen Umfange wie seiner künstlerischen Entwicklung nach einen außerordentlichen Aufschwung genommen hat. Hier ist eine Kunstform in der Entwicklung begriffen, ein neuer Stil, der in besonderem Maße entscheidenden Voraussetzungen nationalsozialistischer Haltung und Kunstanschauung entspricht! Es ist jener Stil, von dem Franz Moeller gesagt hat, daß er ein fester Baustein sein werde im Kulturwerk des Dritten Reiches. So hat auch der nationalsozialistische Staat in der Erkenntnis der Bedeutung des Spiels im Freien für die innere Beeinflussung und seelische Ausrichtung des deutschen Volkes im nationalsozialistischen Sinne unter der Initiative des Reichsministers Dr. Goebbels dem Freilichtspiel weitgehende Unterstützung und Förderung zukommen lassen.

*

Der Reichsbund der deutschen Freilicht- und Volksschauspiele hat in diesem Jahr unter der Parole „Deutschland — das Land der Freilichtspiele" eine Uebersicht über sämtliche Spielorte herausgebracht, aus der hervorgeht, daß die politische Gestaltwerdung Großdeutschlands auch für das Spiel im Freien eine wesentliche Bereicherung gebracht hat. Auf der Deutschlandkarte reichen die roten Punkte, mit denen die Spielstätten angezeigt sind, bis zur südlichen Grenze mit den Orten Wörth und Klagenfurt. Im Gau Oberdonau finden wir als Spielort das historische Frankenburg, das durch Möllers Spiel weithin bekannt geworden ist. Der Gau Sudetenland ist mit der Spielstätte in Eger (Schillers „Wallenstein"!) sowie mit acht weiteren geplanten Spielorten ebenfalls reich vertreten.

Der weitgefaßte Rahmen der Spielplangestaltung reicht von den ewigen Kunstwerken unserer Größten: von Goethe, Hebbel, Schiller und Kleist, von Shakespeare und vielen anderen über Opern, Operetten und Musikwerke von Strauß bis Nicolai, von Lortzing bis zu Händel, über die Repräsentanten des neuen Spiels, wie Eberhard Wolfgang Möller und Ortner, bis zu den an Ort und Stunde gebundenen Heimatspielen.

Die Krönung aber des sommerlichen Spiels im Freien bringt Heidelberg mit seinen Reichsfestspielen, die in diesem Jahre Eichendorffs „Die Freier", Shakespeares „Ein Sommernachtstraum", Schillers „Die Räuber" und Hauptmanns „Schluck und Jau" umfassen.

Für die Inszenierung des Shakespeareschen Sommernachtstraumes konnte Hans Schweikart (München) gewonnen werden, der bereits 1936 und 1937 im Heidelberger Schloßhof Paul Ernsts „Pantaleon und seine Söhne" und Heinrich von Kleists „Amphitryon" in Szene gesetzt hat.

Die Regie des romantischen Lustspiels „Die Freier" von Josef von Eichendorff, das seines großen Erfolges wegen aus dem Programm des letzten Jahres wieder aufgenommen ist, liegt wieder bei Richard Weichert (Berlin).

Gerhart Hauptmanns „Schluck und Jau" steht unter der Szenenführung von Karl Heinz Stroux (Berlin), der im vorigen Jahr die Inszenierung „Der Widerspenstigen Zähmung" leitete.

Walter Bruno Iltz (Wien), der bereits 1937 in Heidelberg bei „Romeo und Julia" die Regie führte, inszeniert in diesem Jahr die Schillerschen „Räuber". Die Gesamtleitung der Reichsfestspiele liegt wieder in den Händen von Ingolf Kuntze.

An dieser Stelle sei noch eine grundsätzliche Feststellung getroffen: es ist keineswegs etwa so, als hätte die zunehmende Zahl der Spielstätten unter freiem Himmel gewissermaßen eine „Inflation an Theaterraum" geschaffen, sondern im Gegenteil: die zunehmende Zahl der Aufführungen vermag kaum Schritt zu halten mit der zunehmenden Zahl der Zuschauer, die in immer größeren Scharen den Spielstätten zuströmen! Diese Tatsache mag als der gültigste

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 12. Juli 1939.

Starke Bewölkung.

Vorhersage für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Donnerstag, 13. Juli 1939: Bei westlichen Winden stärker bewölkt, nicht überall trocken,

Freitag, 14. Juli 1939 und wahrscheinliche Weiterentwicklung: Starke Bewölkung, vereinzelte Regenfälle, mäßig warm.

Halver

Eine praktische und theoretische Arbeitstagung veranstaltet am 20. Juli der NSLB. des Kreisabschnittes Halver—Schalksmühle. Der Vormittag ist für die Unterrichtsarbeit in der Dorfschule zu Ehringhausen vorgesehen. Nachmittags findet die theoretische Auswertung der Arbeit statt.

12½ Millionen Rundfunkhörer.

Die Gesamtzahl der Rundfunkgenehmigungen in den Reichspostdirektionsbezirken des großdeutschen Reichsgebiets betrug am 1. Juli 1939 12 591 706. Im Laufe des Monats Juni ist eine Zunahme von 10 730 Teilnehmern (0,1 vH) eingetreten. Unter der Gesamtzahl befanden sich 827 060 gebührenfreie Anlagen.

Schalksmühle

Vereinsmeisterschaftskämpfe der Jugendmannschaften.

Kommenden Sonntag morgen finden auf dem Jahnplatz in Schalksmühle die Vereinsmeisterschaftskämpfe der Jugendmannschaften statt. In Schalksmühle beteiligen sich die Vereine Schalksmühler Turnverein, Tv. Stöcken-Dahlerbrück und Tv. Linscheid-Heedfeld. Da alle Vereine in ihren Reihen gute Jugendliche haben, wird man interessante und spannende Kämpfe erleben. Ausrichter dieser Kämpfe ist der Schalksmühler Turnverein.

Kierspe

Arbeitstagung der DAF.

Der Ortsobmann der DAF. hatte für Dienstag abend den Stab der Ortswaltung, die Betriebsobmänner sowie den Organisationsleiter der Partei zu einer dringlichen Besprechung eingeladen. Der Zweck der Zusammenkunft diente hauptsächlich der jetzt durchzuführenden Betriebserhebung. Diese Erhebung erstreckt sich auf alle Arbeitsstätten. Als Arbeitsstätten in diesem Sinne gelten alle Gewerbebetriebe, Industriebetriebe, Handwerksbetriebe, Hausgewerbe- und Heimarbeiterbetriebe, Handelsbetriebe, Büros, Behörden, öffentlichen Betriebe, Parteidienststellen, Verwaltungen usw. (gleichgültig, ob es sich um Betriebe gewerblicher Art oder um Dienststellen von Hoheitsverwaltungen handelt) sowie die Arbeitsstätten der Angehörigen der freien Berufe (Rechtsanwälte, Schriftsteller, Aerzte usw.). Insbesondere müssen auch die Einmann-Betriebe erfaßt werden. Als Stichtag für die Ausfüllung des Fragebogens gilt der 15. Juli. Die Durchführung dieser Erhebung wurde in der Versammlung genauestens besprochen. Den Arbeitsstätten geht durch die Betriebsobmänner bzw. die Blockwalter der Partei ein Fragebogen zu, der gewissenhaft und sorgfältig auszufüllen ist. Es ergeht an alle Beteiligten die dringende Bitte, den Zählern ihre Arbeit durch prompte Erledigung zu erleichtern. Unter dem Kennwort „Kenntlichmachung der Gemeinschaft" führt die DAF. zur Zeit im ganzen Reichsgebiet eine neue Aktion durch. Die Mitglieder im Handel und Handwerk sollen durch Erwerbung des entsprechenden Abzeichens ihre Zugehörigkeit zur Gemeinschaft aller Schaffenden sichtbar zum Ausdruck bringen. Bestellungen wolle man bald an die Ortswaltung richten. — Im Rahmen der Reichsberufswettkämpfe ist Kierspe nunmehr als selbständiger Wettkampfort erklärt worden, wodurch die Ernennung eines Ortsbeauftragten erforderlich wurde. Der Ortsobmann hat hierfür den Werkmeister Albert Plate, Felderhof vorgeschlagen, der sich bisher schon in dieser Sache betätigt hatte. Zum Schluß verlas der Ortsobmann noch eine Anzahl Rundschreiben, woran sich noch eine Besprechung laufender Fragen schloß. (s)

Kierspe-Bhf.

Erfolgreiche Schützen.

Bei den am Sonntag in Lüdenscheid ausgetragenen Unterkreismeisterschaften der Schützen konnte die Mannschaft des Allgemeinen Schützenvereins für Kierspe-Bhf. und Umgegend im Kleinkaliberschießen, beliebiger Anschlag, mit 567 Punkten Klassenbester in Klasse C werden. Die erfolgreichen Schützen waren die Schützenbrüder Willi Fastenrath, Albert Schnippering, Gustav Vollmerhaus und Karl Wolfram. Desgleichen wurde Willi Fastenrath im Einzelschießen Kleinkaliber, beliebiger Anschlag, mit 153 Ringen Klassenbester in Klasse B. Wir gratulieren den wackeren Schützen und hoffen, daß sie weiter an sich selbst arbeiten, um noch bessere Erfolge zu erzielen. (r.)

Die Ortsfachgruppe Imker

kam im Hotel Bastian zu einer Arbeitstagung zusammen, die vom Leiter der Ortsfachgruppe Dr. Schriever geleitet wurde. Derselbe erstattete eingangs Bericht über die eingegangenen Schriftstücke und Anordnungen. Der Hauptpunkt der Arbeitstagung war die Besprechung über die Beteiligung an der diesjährigen Kreistagung der Kreisbauernschaft Altena-Lüdenscheid. Die Leistungsschau findet am 30. und 31. Juli in Lüdenscheid statt und wird ein Schaubild der Leistungen in unserem heimischen Kreise sein. Mit Rücksicht auf die recht gute Honigernte in diesem Jahre beschloß man, sich an der Ausstellung zu beteiligen. Die Ortsfachgruppe wird einen großen Gemeinschaftsstand aufbauen, um Zeugnis abzulegen von dem, was innerhalb unseres Ortes in Bezug auf Bienenzucht, Obstzug usw. geleistet wird. Außerdem wollen einzelne Mitglieder noch Einzelstände aufstellen. Verschiedene Kollegen wurden für die Durchführung der Vorarbeiten und für den Aufbau der Stände bestimmt. Sobald die erforderlichen Honiggläser usw. eingetroffen sind, sollen die betr. Mitglieder zur Erledigung der gemeinsamen Arbeiten zusammenkommen. Zum Schluß des Abends wurde die Königinnenzucht noch besprochen und manches Wissenswerte für die Imker gestreift. (r.)

Rönsahl

Abschiedsfeier der RAD.-Abteilung.

Die RAD.-Abteilung 4/204 Rönsahl ist zur Einbringung der Ernte abkommandiert worden. Nachdem inzwischen das Vorkommando in Stärke von 20 Mann Rönsahl verlassen hat, wird die Abteilung noch im Laufe dieser Woche abrücken, voraussichtlich schon am Donnerstag. In den späten Nachmittagsstunden des vorgestrigen Tages lud die Lagerverwaltung der Abteilung alle Volksgenossen aus Rönsahl zur Abschiedsfeier ins Lager gegen 8 Uhr ein. Trotz der verspäteten Einladung wies der große Aufenthaltsraum im Lager einen sehr guten Besuch auf. Oberfeldmeister Müller begrüßte die erschienenen Volksgenossen, er gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß er seinen Willkommensgruß an so viele alte Rönsahler Freunde richten könne. Im weiteren Verlauf des Abends warteten die RAD.-Männer mit vielen Darbietungen gesanglicher und humoristischer Art auf. Auch die Lagerkapelle gab zum Abschied ihr Bestes her und trug außerordentlich zur allgemeinen Unterhaltung bei. Wie wir hören, wird Unterfeldmeister Knop während der Abwesenheit der Abteilung das Kommando über die Lagerwache führen. Er sprach noch zu seinen Kameraden, die seine Worte begeistert aufnahmen. (g.)

Breckerfeld

Kinder fuhren zur Erholung.

Im Rahmen der Kinderlandverschickung fuhren vorgestern etwa 20 Kinder aus unserer Gemeinde nach Württemberg zur Erholung.

70 Jahre Kriegerkameradschaft Rönsahl

Die Feier am Samstag und Sonntag. — Der Werdegang der Kameradschaft.

70 Jahre sind am Sonntag vergangen, seitdem sich in Rönsahl altgediente Männer zusammenfanden, einen Kriegerverein ins Leben zu rufen, um auch in ihrem Alltag die Erinnerung an ihre Dienstzeit, an die Kriege 1864 und 1866 zu pflegen. Die Feier dieses 70jährigen Gründungstages wird mit den vielen zu erwartenden Gästen schon am Samstag abend mit einem Kameradschaftsabend beginnen. Am Sonntag findet die Hauptfeier statt, zu der ein reichhaltiges Programm mit Militärkonzerten, Kranzniederlegung am Ehrenmal, einem Festzug durch Rönsahl und mehr vorgesehen ist. Auf den beiden Sälen von Vormann und Sure wird sich der Festball anschließen.

Wohl niemand wird bei der Gründung im Jahre 1869, nach den siegreichen Kriegen von 1864 und 1866 gedacht haben, daß kurz schon nach der Gründung ein neues Unwetter heraufziehen würde, dadurch den jungen Verein ernstlich in Gefahr zu bringen. Aber nach den siegreichen Schlachten von 1870-71 erhielt der Verein neuen Auftrieb. Eine Welle nationaler Begeisterung durchströmte Deutschland und auch den Kriegerverein Rönsahl. Für die beiden Gefallenen des Einigungskrieges 1866, Carl Schweizer-Rönsahl und Carl Cramer-Dörscheln wurde eine Erinnerungstafel mit ihren Namen in der Kirche angebracht, um so ihr Andenken in der Gemeinde wachzuhalten. Auch dem Altveteran Hagebröck, welcher noch die Befreiungskriege 1813 mitgemacht hatte, und als 97jähriger gestorben ist, wurde bei jedem Fest eine besondere Ehrung zuteil. Stets stellte ihm, sowie dem Ehrenvorsitzenden Wirth, der Verein eine zweispännige Kutsche zur Verfügung, bei größeren Jubelfesten eine vierspännige mit zwei Fahrern. Bei diesen Gelegenheiten waren der Hauptmann, der Adjutant und auch der Wachtmeister beritten, so daß stets ein imposanter Festzug zustande kam.

Eine einheitliche Kopfbedeckung ist erst spät eingeführt worden, 1892 für den ganzen Verein Hüte, 1896 aber die bis zur Beendigung des Weltkrieges getragene Artilleriemütze. Zur Abgabe der Ehrensalven sind heute noch 12 Gewehre, Modell 71, im Gebrauch, die im Jahre 1893 durch die Firma Cramer & Buchholz angekauft worden sind, also schon recht lange „Dienst" tun. Sehr selten ist es geschehen, daß an den einzelnen Festtagen im Jahre nicht mit Böllern geschossen worden ist, dafür gab es in der Gemeinde Rönsahl doch zu viele Pulvermühlen. Durchweg verschoß der Kanonier 25 Pfund Pulver, ein Drittel Sonntags, zwei Drittel Montags. Hierfür erhielt er als Entgelt den Betrag von 7,50 M. ausgezahlt. Durch eine Verfügung der Polizeibehörde wurde 1902 das Schießen aus den alten gußeisernen Böllern verboten, 1903 wurden neue Böller beschafft, da auf das althergebrachte Schießen nicht verzichtet werden sollte.

Die 25. Wiederkehr der Schlacht bei Sedan wurde von allen Vereinen und allen Gemeindeeingesessenen in großzügigster Weise gefeiert, die Kosten für die Gemeinschaftsfeier übernahm die Gemeindeverwaltung. In der Geschichte der Wehrkameradschaft heißt es über diese Feier u. a.:

> Den Veteranen aus den Kriegsjahren 1864, 1866 und 1870-71 sind am Sedanstage seitens unseres Ehrenvorsitzenden Vorsteher Wirth Denkmünzen gestiftet mit der Inschrift: „Ihren tapferen Veteranen, die dankbare Gemeinde. Rönsahl am Sedanstage 1895", auf der Kehrseite: „Mit Gott für Kaiser und Reich!"

Es folgen die Namen der Veteranen: Dr. Heinemann, Louis Elbers, Friedrich Haarhaus, Friedrich Kriegeskorte, August Jünger, Gustav Backhaus, August Bommert, alle aus Rönsahl; Karl Köster, Bürhausen; Gottlieb Dörscheln, Haarhausen; W. Klüppelberg, Dörscheln; Fr. Dörscheln, Glietenberg; Theodor Dörscheln, Glietenberg; Jul. Schmale, Glietenberg; Carl Lausberg, Oberheukelbach; Peter Hesendehl, Oberheukelbach; Friedrich Dörscheln Wöste und Heinrich Kampermann, Ballenbrügge.

So floß bis zum Weltkriege innerhalb des Kriegervereins das Leben gleichmäßig dahin. Satzungsgemäß fand die Vorstandswahl zu Beginn jeden Vereinsjahres statt, vorbildlich die Kasse geführt, im kameradschaftlichen Sinne an bedürftige Kameraden eine Unterstützung gewährt usw. Folgende Vorsitzende und Kommandeure standen in dieser Zeit an der Spitze des Kriegervereins: Vorsteher Emil Wirth, Becke von 1869—1891, bis zu seinem Tode war er Ehrenmitglied des Vereins; Heinrich Kampermann, Ballenbrügge von 1891 bis zu seinem Tode 1895; E. Schiermeyer, Rönsahl von 1895 bis 1901; Karl Haase, Rönsahl von 1901 bis zu seinem Tode am 15. 4. 1914.

Ende Juni 1914 fand die letzte Generalversammlung vor dem Weltkriege statt. In dieser Versammlung machte der stellv. Vorsitzende den Mitgliedern von einer Schenkung der Familie Haase in Höhe von 600 M. Mitteilung. Die Vereinsfeier wurde für den 30. August in Aussicht genommen. Hierzu ist es jedoch nicht mehr gekommen. Am 27. August fand eine „Besprechung über Maßnahmen wegen des Krieges statt". In seiner Ansprache legte der stellv. Vorsitzende Fr. Haarhaus dar, daß es jetzt Pflicht des Vereins sei, für die fürs Vaterland kämpfenden Krieger nach Möglichkeit zu sorgen. Er selbst stellte dem Verein 100 M. zur Verfügung, Dr. Heinemann 100 M., der Landw. Verein Rönsahl 1000 M., der Rönsahler Turnverein 60 M., der Kaninchenzuchtverein Rönsahl 24 M. und die Veteranen den Ertrag des Blumentages aus dem Jahre 1911 in Höhe von 117 M.

Für die zur Fahne einberufenen Kriegsteilnehmer wurden Anteilscheine bei der Westfälischen Kriegsunterstützungskasse beschafft, Liebesgaben wurden, besonders zu Weihnachten, ins Feld geschickt und an die bedürftigen Familien Beihilfen ausgezahlt. Um alle diese Maßnahmen durchzuführen, reichte das Vermögen des Vereins bei weitem nicht aus. Es wurden daher Sammlungen innerhalb der Gemeinde durchgeführt, die zusammen mit der Ludendorff-Spende für Kriegsbeschädigte das schöne Ergebnis von 9380,50 M. erbrachten. Weitere Barspenden gingen im Laufe des Krieges ein: Von unserem heutigen Kameradschaftsführer, dem damaligen Fregattenkapitän Herm. Buchholz, Kiel 1000 M., Adolf Wulff, Düsseldorf 100 M. und Frau Karl Haase, Rönsahl 300 M. In Anerkennung seines Interesses, welches Kapitän Buchholz zeigte, wurde dieser im September 1916 zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt und am 18. 5. 1919 einstimmig zum Vorsitzenden und späteren Kameradschaftsführer gewählt.

In diesen drangvollen Jahren nach dem Kriege hat der heutige Kameradschaftsführer die Kameradschaft in aufopferndster Weise geleitet und geführt. Stets hat er den nationalen Gedanken innerhalb des Vereins und der Gemeinde Rönsahl hochgehalten. Die Niederschriften der immer wiederkehrenden Appelle und Generalversammlungen legen hiervon beredtes Zeugnis ab. 1921 wird das Turnerehrenmal auf dem Turnplatz eingeweiht. Im Jahre 1924 regt der Kameradschaftsführer an, ein Kriegerdenkmal zu errichten. Die Generalversammlung setzt sich für diesen Gedanken voll und ganz ein, so daß schon nach kurzer Zeit ein Bürgerausschuß unter Beteiligung aller Vereine gebildet werden kann.

Von diesem Ausschuß werden Pläne maßgebender Künstler angefordert und ein Entwurf zum Bauen empfohlen. Die benötigten Geldmittel werden durch freiwillige Gaben, die in selbstloser Weise von den Kameraden Emil Vormann und Fritz Gogarten gesammelt werden, beschafft. Und endlich konnte am 15. 7. 1928 ein würdiges Ehrenmal seiner Bestimmung übergeben werden.

Die Feier des 60jährigen Gründungstages im Juni 1929 gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung und war für die Kameradschaft ein voller Erfolg.

Nach der Machtübernahme hat sich die Kameradschaft freudig und gern geschlossen hinter den Führer gestellt, seine Großtaten für Deutschland fanden dankbarste Anerkennung. Möge darum auch in Zukunft gemäß alter Tradition das Ziel der Kriegerkameradschaft Rönsahl sein: Treu dem Führer Adolf Hitler, getreu dem deutschen Volke und Vaterland! (g.)

Dienstplan der HJ

Gefolgschaft 27/143 Halver.

Freitag, den 15. d. M. treten sämtliche Teilnehmer der HJ.-Großfahrt um 20 Uhr am Herbert-Norkus-Heim an. Fahrtengelder müssen mitgebracht werden.

Jgg., die nicht antreten oder die Teilnehmergebühr Freitag nicht bezahlen, können nicht teilnehmen.

Der Führer der Gefolgschaft 27/143:
Werner Feld, Scharführer.

Gefolgschaft 27/143.
Befehl!

Am Freitag, dem 15. Juli treten sämtliche Halversche Scharen, 1 (Weber, 2 (Neuhaus), Motor-HJ. (Kauert), Spielmannszug (Gehrmann), Flieger-HJ. (Jung) um 8 Uhr an der Turnhalle zum Turndienst an. Entschuldigungen werden nicht angenommen. Der Turndienst am Donnerstag ist für jeden Jg. freiwillig.

Samstag, den 16. Juli treten sämtliche Fußballspieler der Gefolgschaft 27/143 um 4 Uhr an der Turnhalle zum Training an. Jungen, die meinen, sie brauchten nicht zu trainieren, werden in Zukunft bei einer Mannschaftsaufstellung nicht mehr berücksichtigt. (Leitung: J. Ott, H. Eickhoff).

Der Obersportwart des VfL. Halver:
Hermann Dunkel.

Der Führer der Gefolgschaft 27/143:
J. A.: E. G. Neuhaus, Oberrottenführ.

BdM.-Gruppe 27/143.

Heute abend, 8 Uhr, treten alle Mädel, die für die Schwimmwettkämpfe in Schalksmühle bestimmt sind, mit Badezeug an der Bahnbrücke an.

Piepenstock, Sportw.

Sämtliche Lederbekleidung wie Herren- und Damen-Ledermäntel, Jacken u. Motorradwesten in all. Farben.
Leder- und Motorrad-Ueberziehhosen auch nach Maß liefert
Eugen Rentrop, Halver
Von-Vincke-Straße 59 Fernruf: 315
Feine Maßschneiderei und Fertigkleidung

Marken-Porzellan
Kristall
und alle anderen schönen
Geschenkartikel
finden Sie bei
Wilh. Bell jr., Halver : Kirchstraße 5

Für die Einmachzeit empfehle:
Original Weck- u. Victoria-Einkochgläser
verzinkte und emaillierte Einkochkessel
sowie alle Zubehörteile.
Ernst Bergmann, Halver
— Telefon 510 —

Gebirgsjäger bezwingen Großglockner

Mit Granatwerfer und MG. über die Pallavicini-Rinne

Hervorragende Leistung

Salzburg, 12. Juli. **Einem fünf Mann starken Spähtrupp der Salzburger Gebirgsjäger ist es nach elfstündiger härtester Eisarbeit gelungen, den Gipfel des Großglockners über die Pallavicini-Rinne, eine der schwierigsten Eisanstiege der Ostalpen, zu bezwingen.**

Die Rinne, die von der Scharte zwischen dem Großglockner und dem Kleinglocknergipfel zum Teil fast senkrecht gegen die Pasterze hinabschießt, wurde bei ungünstigen Verhältnissen in voller Ausrüstung mit leichten Granatwerfern und Maschinengewehren durchstiegen. Die Soldaten mußten zur Bezwingung der Rinne allein über 2500 Stufen ins Eis schlagen.

Diese hervorragende Leistung der Salzburger Jäger ist ein neuer Beweis für die Einsatzfähigkeit unserer Wehrmacht auch im schwierigsten hochalpinen Gelände.

Die Pallavicini-Rinne galt früher als schwerste Eistour und wurde erstmals im Jahre 1876 von dem Markgrafen Pallavicini mit drei Bergführern aus Heiligenblut durchstiegen.

„Schnelle Truppen"

Die neue Waffengattung

Berlin, 12. Juli. Der Oberbefehlshaber des Heeres gibt jetzt den Erlaß über die neue Waffengattung „Schnelle Truppen" bekannt. Darin wird bestimmt, daß Panzertruppe und Kavallerie zu einer einheitlichen neuen Waffengattung zusammengefaßt werden. Zur Waffengattung „Schnelle Truppen" gehören: Panzerregimenter, Panzerabwehrabteilungen, Motorisierte Schützenregimenter, Kradschützenbataillone, Reiter- und Kavallerieregimenter, Radfahrabteilungen und Motorisierte Aufklärungsabteilungen.

Die Waffenfarben sind bei den Panzereinheiten Rosa, wobei die Abwehreinheiten ein „P" auf der Achselklappe tragen, bei den Schützeneinheiten Wiesengrün mit einem „K" für die Kradschützen und bei den Einheiten der Kavallerie- und Reiterregimenter, sowie der Radfahrabteilung 1 Goldgelb mit einem „R" auf der Achselklappe der Radfahrer; die Waffenfarbe der Einheiten der Motorisierten Aufklärungsabteilungen ist Kupferbraun. Die Bezeichnung „Schwadron" führen lediglich alle Einheiten der Reiter- und Kavallerieregimenter, sowie der Radfahrabteilung 1. Offiziere dieser Einheiten im Hauptmannsrang führen die Bezeichnung „Rittmeister". Alle übrigen Einheiten heißen „Kompanie", ihre Offiziere im Hauptmannsrang „Hauptmann". Diese Neuregelung tritt mit dem 19. September 1939 in Kraft.

Grubenunglück auf Westerholt

Gelsenkirchen, 12. Juli. Auf der Schachtanlage Westerholt in Gelsenkirchen-Buer ging am Dienstag um die Mittagsschicht ein Streb in steiler Lagerung in einer Erstreckung von 20 Meter zu Bruch. Dabei gerieten zwei Hauer unter die Gesteinsmassen. Mit dem einen Hauer, der noch lebte, aber festgeklemmt war, wurde sofort die Verbindung hergestellt. Trotz opferbereiten Einsatzes der Rettungsmannschaften gelangen infolge nachbrechenden Gesteins die Bergungsarbeiten nicht, so daß leider beide Hauer tödlich verunglückt sind.

Diebeslager im Kornfeld

Münster, 12. Juli. Bei einer Razzia faßte die Kriminalpolizei in den frühen Morgenstunden einen 18jährigen Burschen, der in einem Roggenfeld ein Lager aufgeschlagen hatte. Von hier aus unternahm der Bursche in der Hauptsache nachts seine Raubzüge. Es konnten ihm bisher sieben Einbruchsdiebstähle und mehrere einfache Diebstähle nachgewiesen werden. Unter dem sichergestellten Diebesgut befinden sich ein Fahrrad, eine Ziehharmonika, ein Feldstecher, ein Photoapparat, Zeltbahnen, Bekleidungsstücke usw. Der junge Bursche hatte sich vor längerer Zeit aus dem Elternhaus entfernt.

Der Tote zwischen der Türnische

Gefängnis wegen Körperverletzung mit Todeserfolg

Duisburg, 12. Juli. Vor etwa einem Jahre wurde in der Duisburger Altstadt in einer Türnische sitzend ein Mann tot aufgefunden. Die Nachforschungen ergaben, daß es sich um einen Gast einer nahegelegenen Wirtschaft handelte, den der Kellner herausbefördert und zu Boden geschlagen hatte. Der Wirt und der Kellner hatten den Bewußtlosen, nachdem sie vergeblich versuchten, ihn ins Leben zurückzuführen, in die Türnische getragen und ihn seinem Schicksal überlassen. Der hilflose Mann war dann im Laufe der Nacht gestorben. Dieses rohe Verhalten, das in weiten Kreisen Empörung verursacht hatte, brachte den Aushilfskellner Henrichs aus Duisburg wegen Körperverletzung mit Todeserfolg vor das Schwurgericht, während das Verfahren gegen den Wirt noch schwebt. Die Zeugenvernehmung ergab, daß der angetrunkene Gast beim Verlassen des Lokals von dem Angeklagten einen wuchtigen Boxhieb gegen den Kopf erhielt, der seine Bewußtlosigkeit zur Folge hatte. Der Sturz führte einen Schädelbruch herbei, dessen innere Blutung einen Brechreiz auslöste, an dessen Folgen der Mann starb. Bei sofortiger Benachrichtigung des Arztes hätte man den Verletzten vielleicht noch retten können. Wegen der Brutalität der Tat ging das Schwurgericht über den Antrag des Staatsanwalts, der eineinhalb Jahre Gefängnis beantragte, hinaus und verurteilte den Angeklagten zu drei Jahren Gefängnis.

Autofallenräuber und Mörder

zum Tode verurteilt — Schnelle Sühne für gemeines Verbrechen

Hanau, 12. Juli. Das Sondergericht am Oberlandesgericht in Kassel, das heute in Hanau tagte, verurteilte den 1919 in Fulda geborenen Kurt Franke wegen räuberischen Stellens einer Autofalle in Tateinheit mit Mord und schwerem Raub zum Tode. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf Lebenszeit aberkannt.

Franke hatte am 13. Juni in Frankfurt a. M. den 52jährigen Reisevertreter Engelhardt aus Mühlhausen in Thüringen kennen gelernt und war mit ihm in den Wald bei Neu-Isenburg gefahren. Dort erstach er den Autofahrer und fuhr in die Nähe von Hanau, wo er die Leiche in einem Kleeacker verbarg.

Bergwerksunglück in Toscana

Mailand, 12. Juli. Bei einer Explosion im Braunkohlenbergwerk Carpineta in Toscana wurden sechs Arbeiter verschüttet; vier von ihnen waren auf der Stelle tot, zwei weitere erlitten schwere Verletzungen. Das Unglück ereignete sich etwa 800 Meter von der Eingangsstelle des Hauptstollens. Hilfsexpeditionen wurden ausgerüstet, um den Verunglückten in dem Stollen, in dem auch das elektrische Licht versagte, schnellste Hilfe zu bringen.

Waldbrand in Süddakota

Bereits 10 000 Morgen Wald den Flammen zum Opfer gefallen

Newyork, 12. Juli. Wie aus Denver gemeldet wird, wütet im Nationalpark in den Schwarzen Bergen in Süddakota ein riesiger Waldbrand, dem bereits 10 000 Morgen Wald zum Opfer gefallen sind. Mehrere Dörfer sind eingeäschert worden. Das Feuer, das sich infolge der starken Hitze — der ganze Mittelwesten verzeichnet 45 Grad Celsius im Schatten — und der furchtbaren Dürre rasend schnell ausbreitet, wird immer wieder von neuen durch starke Winde angefacht. Die Forstbehörden haben 3500 Mann zur Bekämpfung aufgeboten. Flugzeuge, die dabei zahllose neue Brandherde feststellten, warnten die Einwohner.

Sport und Spiel

Walberg schwimmt Weltrekord

Die bekannte holländische Brustschwimmerin Jopie Walberg erzielte in Amsterdam einen neuen Weltrekord über 200 Yards. Sie meisterte die Strecke in 2:40,3 Minuten und blieb damit unter ihrer eigenen Bestleistung von 2:41,4 Minuten.

Kreeks Form beständig

Wieder 16,28 Meter beim Kugelstoß

Der estländische Europameister im Kugelstoßen, Kreek, bestätigte am ersten Tage des Leichtathletik-Länderkampfes zwischen Estland und Litauen seine große Beständigkeit. Er wiederholte seinen Rekordwurf von 16,28 Meter bereits beim ersten Versuch und stellte damit erneut eine europäische Jahresbestleistung auf. Estlands Leichtathleten erkämpften im Revaler Stadion vor 2000 Zuschauern mit 64,5 : 31,5 Punkten einen derart klaren Vorsprung, daß der Länderkampf kaum noch zu verlieren ist.

Deutscher Segler-Sieg

Hochbetrieb auf der Kieler Außenförde

Am Mittwoch konnten die Wettfahrten um den Hindenburg-Pokal der Marine-Starboot-Segler auf der Kieler Außenförde fortgesetzt werden. An Bord der Stationsjacht „Nixe" wohnten Großadmiral Raeder, Generaladmiral Albrecht, der Kommandierende Admiral der Ostsee-Marine-Station Admiral Carls, sowie die Marine-Attachés der beteiligten Nationen den harten und kampfreichen Rennen bei. Hartnäckigste Gegner der Deutschen Lt. Koppenhagen und Lt. Bertelsmann waren diesmal die Schweden Capt. Rosenberg und Fähnrich Skaar, die nach der ersten Kreuzstrecke sogar zusammen mit Holland in Führung lagen, doch setzte sich bald das deutsche Boot an die Spitze und gewann sicher gegen die zum Schluß noch einmal gut aufholenden Schweden. Die Engländer Woodcock/Grattan mußten diesmal mit dem 3. Platz zufrieden sein.

Tus Neuendorf hat große Pläne

Der Abstieg in die Bezirksklasse hat, wie die schon jetzt getätigten Spielabschlüsse erkennen lassen, den mittelrheinischen Fußballverein Tus Neuendorf nicht entmutigen können. Die Gauschel-Elf spielt am 13. August bei Hassia Bingen, das die neu hergerichtete Horst-Wessel-Kampfbahn einweiht, am 20. August im Koblenzer Stadion gegen SK Slezska (Ostrava) aus dem Protektorat Böhmen-Mähren, und am 27. August gegen Fortuna Düsseldorf, ebenfalls in Koblenz. Weiter stehen Spiele gegen Hannover 96 und den VfB Peine auf deren Plätzen in Aussicht.

Der italienische Minister für Volkskultur, Dino Alfieri, wird auf Einladung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, am Tag der deutschen Kunst in München teilnehmen.

Kriegerkameradschaft Rönsahl

Feier des

70-jährigen Bestehens

am 15. und 16. Juli 1939

Festfolge:

Sonnabend, 15. Juli, 20 Uhr: **Kameradschaftsabend.**

Sonntag, 16. Juli, 11-12 „ : Platzkonzert am Ehrenmal

15¼ „ : Antreten zum Festzug

15½ „ : Festzug anschl. **Großes Militärkonzert**

20 „ : **Deutscher Tanz** bei Vormann u. Sure.

Zu den Veranstaltungen sind alle Volksgenossen herzl. eingeladen.

Die Musik stellt das Musikkorps des I. Flak-Regt. 14 Lüdenscheid unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeister W. Schubert.

Tanz-Schule! Ab Donnerstag, den 20. 7. 39 unterrichte ich in **Halver,** im Saale Hotel „Haus zur Fuhr" und ab Samstag, den 22. 7. 39 in **Grünenbaum** im Saale des Herrn Karl Krefting



in modernen Tänzen.

Unterrichtsstunden von 8—10¼ Uhr abends.

Teilzahlungen pro Unterrichtsabend RM 1.50 gern gestattet.

Fr. Kattwinkel, Tanzlehrer.



Für

Haushaltskonserven

nur Gläser

und zwar Gläser Marke

‚Weck'

Sauber, hygienisch und auf die Dauer **bedeutend billiger als Blechdosen**

Immer auf die Garantiezeichen „Erdbeermarke Weck" achten

Einkoch-Apparate / Gelee- und Zubinde-Gläser Cellophan-Papier kaufen Sie preiswert bei:

Wilh. Bell jr., Halver / Ruf 442.

Preiswerte Stoffe

Vistra knitterfrei in vielen bunten Mustern . . . Mtr. **1.65 1.35 1.15**

Trachtenleinen bedruckt, mod. Farbstellungen . . . Mtr. **1.65 1.50 1.10**

Vistraleinen einfarbig, wie weiß, blau lachs, Mtr. **1.50 1.25 98 ₰**

Kleiderleinen solide Qualität 140 br. m **4.90 3.90 2.90**

Wäschebatist indanthrenf. bunt gemust. Mtr. **1.85 1.45 98 ₰**

Sporthemdenstoffe solide Qualität . . . . Mtr. **1.10 98 ₰ 78 ₰**

Textilhaus **KRAUSE** LÜDENSCHEID.

Mittwochs und Samstags Sonntagskarte von vielen Orten nach Lüdenscheid.

Bonner Privat-Krankenkasse

Aufnahme bis 70 Jahre von 2.25 RM an; Ersatz 100%

Vertreter gesucht!

Anfragen postlagernd an Aldenhoven-Lüdenscheid.

Warum Schlaflosigkeit?

Nehmen Sie doch abends einen Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist mit einem Eßlöffel Wasser verdünnt, dann werden Sie wahrscheinlich bald nicht mehr unter Schlaflosigkeit leiden! Warum? Durch seinen günstigen Einfluß auf grundlegende Funktionen des menschlichen Organismus beruhigt Klosterfrau-Melissengeist Herz und Nerven und erleichtert so das Einschlafen auf natürliche Weise. Er führt selbst bei dauerndem Gebrauch nicht zur Gewöhnung.

Besorgen Sie noch heute von Ihrem Apotheker oder Drogisten den echten Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Packung mit den 3 Nonnen, damit Sie ihn im Bedarfsfalle sofort zur Hand haben. Flaschen zu RM. 0,90, 1,65 und 2,80 (Inhalt: 25, 50 und 100 ccm).

1500 Stück gebrauchte

Dachziegel

billigst abzugeben

Gebr. Karthaus

Halver · Telefon 174

Exzenterpresse

oder Friktionsspindelpresse, stab. Bauart **zu kaufen gesucht.**

Preisofferten erbeten unter **R 51** an die Geschst. dsr. Ztg.

Rucksäcke
Brotbeutel
Feldflaschen

Wilh. Bell jr., Halver

Ktrchstr. 5.

Dauernde Reklame sichert dauernden Erfolg!

Die bekannte weiße Klebepaste

Pelikanol

ist vorrätig in Tuben, Büchsen und größeren Blechgefäßen.

Wilh. Bell jr., Halver.

Nachbarschaft Eklöh Lüdenscheid.

Generalversammlung

Sonntag, den 16. Juli 1939 vormittags 10 Uhr im Lokale des Herrn **Rixen, Jägerhof.**

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage,
2. Wahl der Revisoren,
3. Festsetzung der Jahresbeiträge und Beihilfen bei Sterbefällen,
4. Wahl des Vorstandes,
5. Vereinsangelegenheiten.

Die Beiträge müssen in der Versammlung gezahlt werden.

Der Vorstand.

NS.-Reichskriegerbund

Kriegerkameradschaft Halver.

Samstag, den 15. Juli, ab 17 Uhr
Sonntag, den 16. Juli ab 7½ Uhr

Schießen

auf dem Schießstand.

Der Kameradschaftsführer.

Liebes, solides Mädel im Alter von 25—30 Jahren (jgl. Wwe. nicht ausgeschlossen) wird zwecks

Heirat

um Anschrift mit Bild gebeten.

Zuschriften unter Nr. **O 532** an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Lüdenscheid.

Nehme 2 ordentliche Leute in

Kost u. Logis

(zwei Betten!)

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver